

Förderung der internationalen und interdisziplinären Forschungskonferenz “Neue Nietzsche-Philologie“ vom 13. bis 15. Mai 2008 in Greifswald

[Allgemeine Angaben]

Internationale und interdisziplinäre Forschungskonferenz mit
Nachwuchswissenschaftler(inne)n im Fach Philosophie “Neue Nietzsche-Philologie.
Arbeit mit der KGW IX und dem Nietzsche-Wörterbuch” in Greifswald, 13. - 15. Mai
2008

Veranstaltet vom Lehrstuhl für Philosophie mit dem Schwerpunkt Praktische
Philosophie (Prof. Dr. Werner Stegmaier) der Universität Greifswald
Gefördert durch die Trebuth-Stiftung für die Förderung des Nachwuchses im Fach
Philosophie im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

[Vorspann]

Die Neuedition von Nietzsches spätem Nachlass in der Kritischen Gesamtausgabe von
Nietzsches Werken (KGW IX) und das wissenschaftlich neu- und einzigartige und für
die Nietzsche-Forschung künftig grundlegende Nietzsche-Wörterbuch (NWB) machen
eine thematische und methodische Neuorientierung der Nietzsche-Forschung möglich
und notwendig. Sie wird mit Nachwuchswissenschaftler(innen) aus dem In- und
Ausland, die mit Qualifikationsarbeiten in der Nietzsche-Forschung befasst sind,
erörtert. Das Entzifferungs- und Herausgeberteam der KGW IX um Marie-Luise Haase
(Weimar/Basel) und die das NWB erarbeitende Nietzsche Research Group um Paul van
Tongeren (Nijmegen) führen ca. 40 Nachwuchswissenschaftler(innen) in die komplexe
Handhabung der neuen Instrumente der Nietzsche-Forschung ein, und ca. 20 der
Nachwuchswissenschaftler(innen) stellen ihrerseits ihre Nietzsche-Projekte zur
Diskussion.

[Lauftext]

Die Nietzsche-Forschung ist die seit mehr als einem Jahrhundert am intensivsten
betriebene und weltweit am weitesten verbreitete Forschung zu einem philosophischen
Autor. Mit dem sukzessiven Erscheinen der integralen, topologischen Neuedition von
Nietzsches spätem Nachlass in der IX. Abteilung der Kritischen Gesamtausgabe der
Werke (KGW IX) und des auf vier umfassende Bände angelegten Nietzsche-
Wörterbuchs der Nietzsche Research Group (Nijmegen) unter der Leitung von Paul von
Tongeren, Gerd Schank und Herman Siemens, beide im Verlag Walter de Gruyter, tritt
die Nietzsche-Forschung in eine neue Phase. Beide Instrumente ermöglichen und
erzwingen eine neue Nietzsche-Philologie, wie sie schon Nietzsche selbst nachdrücklich
gefordert hat: statt der Rekonstruktion oder Konstruktion unterschiedlichster, einander
vielfach widersprechender und sich rasch verselbständigender Theorien aus mehr oder
weniger willkürlich aus dem veröffentlichten Werk und den nachgelassenen Notaten
zusammengetragenen Versatzstücken eine Erschließung des Sinns von Nietzsches Werk

aus den Kontexten seiner Abhandlungen, Aphorismen und Dichtungen selbst und der Genealogie dieses Sinns aus den jeweils zugehörigen Notaten. Die KGW IX gibt die extrem schwer zu entziffernden, aber auch besonders aussagekräftigen und darum in der Nietzsche-Interpretation besonders stark herangezogenen Notate des späten Nachlasses (1885-1889) nicht, wie auch noch die Colli-Montinari-Edition, in rekonstruierten, eine jeweils fertige Fassung vorspiegelnden Texten wieder, sondern stellt mit Hilfe aufwändiger druckgraphischer Verfahren alle Stufen der Entstehung und sukzessiven Veränderung einer neuen, von der Colli-Montinari-Edition oft signifikant abweichenden Entzifferungen topologisch, in den räumlichen Anordnungen der Manuskripte mit allen Streichungen und Einschüben dar. Die Notate geben so nicht mehr den Anschein von Texten neben den Texten der veröffentlichten Werke, sondern von stets vorläufigen, zumeist immer neu bearbeiteter Entwürfe, die Nietzsche in aller Regel nicht in dieser Gestalt veröffentlicht hat. Sie können und dürfen daher auch nicht mehr als Texte gelesen werden, und damit wird gerade die *Differenz* von veröffentlichtem (oder zur Veröffentlichung bestimmtem) Werk und nachgelassenen Notaten interessant. Sie hat in der Nietzsche-Forschung bisher kaum eine Rolle gespielt.

Die sie beachtende und sich entschieden auf die von Nietzsche selbst geschaffenen Kontexte einlassende neue philosophische, aber auch literaturwissenschaftliche, musikwissenschaftliche, politikwissenschaftliche, psychologische, soziologische und historische Nietzsche-Philologie hat es mit entsprechend hochkomplexen, zunehmend schwerer zu sortierenden Zusammenhängen zu tun. Um sie zu überschauen und erschließen zu lernen, ist wiederum das neue Nietzsche-Wörterbuch ein unentbehrliches Hilfsmittel. Es erschließt anhand sorgfältig ausgewählter Stichworte — eine Aufnahme aller relevanter Stichworte würde statt vier vierzig bis fünfzig Bände notwendig machen und das Wörterbuch so erst in Jahrzehnten zum Abschluss kommen lassen — exemplarisch die Kontexte erstens von Nietzsches Werk und Nachlass, zweitens der zum jeweiligen Stichwort geleisteten Forschung. Im Ergebnis können, wie der erste, bereits vorliegende Band zeigt, die nach einer festen Ordnung erarbeiteten Artikel mitunter ganze Abhandlungen ersetzen und stellen so ein herausragendes und künftig unentbehrliches Instrument der wissenschaftlichen Nietzsche-Forschung dar.

Da die ebenso ehrgeizigen wie aufwändigen Projekte der KGW IX, inzwischen im 6. Band erschienen (der 7. Band wird zeitnah folgen), und des Nietzsche-Wörterbuchs langer Vorbereitung bedurften, konnten sie zunächst nicht füreinander nutzbar gemacht werden; so basiert insbesondere das Nietzsche-Wörterbuch in seinem ersten Band noch nicht auf den Texten der KGW IX. Die Aufgabe der geplanten internationalen und interdisziplinären Forschungskonferenz zur neuen Nietzsche-Philologie wird darum sein, 1. Nachwuchswissenschaftler(inne)n in die Arbeit mit der KGW IX und dem Nietzsche-Wörterbuch einzuführen und mit ihr vertraut zu machen, 2. die Arbeit an der KGW IX und am Nietzsche-Wörterbuch aufeinander zu beziehen,

3. Projekte der Nietzsche-Forschung aus den verschiedenen Disziplinen unter Nachwuchswissenschaftler(inne)n aus verschiedenen Ländern durch die Arbeit mit der KGW IX und dem Nietzsche-Wörterbuch zu unterstützen und
4. die Projekte miteinander bekannt und durch intensive Diskussionen füreinander fruchtbar zu machen.

[Kontakt]

Prof. Dr. Werner Stegmaier: stegmai@uni-greifswald.de

Andrea Christian Bertino: andrebertin@libero.it

Alexander Kupin: a.kupin@gmx.de

Dr. Ekaterina Poljakova: ekaterina_poliakova@hotmail.com

Sekretariat: Ines Mielke: mielke-i@uni-greifswald.de

Postanschrift:

Universität Greifswald, Institut für Philosophie, Baderstr. 5, D-17487 Greifswald

